



Newsletter PFLEGENETZWERKE RHEIN-NECKAR

Sehr geehrte Damen und Herren Mustermann,

Die Frage, ob man einen Angehörigen pflegt oder nicht stellen sich die Betroffenen oftmals erst dann, wenn die Situation eingetroffen ist. Dann ist es aber meistens schon zu spät, um Vorkehrungen zu treffen und sich rechtzeitig zu informieren. Natürlich, eine Pflegesituation tritt nicht immer ein. Wenn man zudem eine Familie hat und sich untereinander gut versteht dann wird sich auch das regeln.

Aber was ist, wenn man zu den Angehörigen keine gute Beziehung hat oder die Beziehung gar abgebrochen ist? Was ist, wenn ein Missbrauch seitens des Menschen vorliegt, den man pflegen soll? Muss ich einen Menschen pflegen oder ihn gar finanziell unterstützen auch wenn der Mensch mir etwas Schlimmes in der Vergangenheit angetan hat? Der Gesetzgeber war in der Vergangenheit leider recht eindeutig und hat Kinder, deren Eltern sie in der Vergangenheit missbraucht haben oder wo ein schlechtes Verhältnis vorlag, nicht von der Pflicht der finanziellen Unterstützung entbunden. Was dies mit den Menschen macht, kann man nur erahnen. Aber es gibt von Zeit zu Zeit auch andere Urteile, die Kinder in solchen Fällen vom Unterhalt entbinden. Holen Sie sich rechtzeitig Rat bei einem Fachmann.

Nichtsdestotrotz ist es hilfreich, sich irgendwann mit dem Thema auseinanderzusetzen. Falls Sie eine intakte Familienstruktur haben, nehmen Sie sich die Zeit und gehen Sie ein paar Szenarien durch.

Ich wünsche Ihnen gute Gespräche und passende Lösungen für alle Beteiligten.
Ihr Yves Remelius

Was gibt's Neues?

Das erste Mannheimer Pflegeforum

Das erste Mannheimer Pflegeforum fand am letzten Sonntag im September in Kooperation mit dem Mannheimer Morgen und den Pflegenetzwerken statt. Das Pflegeforum gibt verschiedenen Anbietern die Möglichkeit, sich pflegenden Angehörigen in einem kleinen und persönlichen Rahmen vorzustellen. Den ganzen Tag haben sich unterschiedliche Dienstleister den Besuchern präsentiert und sich den vielzähligen Fragen gestellt. Parallel dazu gab es spannende Fachvorträge von den Teilnehmern. Für das interaktive Rahmenprogramm sorgten das Universitätsklinikum Mannheim und Anette Borhani.

Es war die erste Veranstaltung ihrer Art und allein daher gab es viele unbekannte Faktoren für die Organisatoren. Leider war es wohl auch dem Wetter zuzuschreiben, dass viele den Sonntag anderweitig verbrachten und einen Besuch im Pflegeforum nicht mit einplanten. Nichtsdestotrotz war der Tag ein Erfolg, wie viele Teilnehmer und Besucher bestätigten. Der geplante Rahmen für eine familiäre Umgebung war durch das Foyer des Mannheimer

Morgen gewährleistet, um den Besuchern den Einstieg in das Thema ‚Pflege‘ zu erleichtern.

Pflege ist ein überaus sensibles und individuelles Thema, über das viele nicht einfach mal so nebenbei plaudern. „Wir konnten dieses Mal sehr gute und intensive Gespräche mit Betroffenen führen“ sagte Frau Bechtel, die die Alzheimer Gesellschaft Rheinland-Pfalz vertrat. „Während einer Messe ist das normalerweise nicht der Fall, da geht es oft nur um Informieren und Terminvereinbarung. Das war im Rahmen des Forums viel besser und persönlicher.“

Manch anderer Forumsteilnehmer war von der Vielfalt der verschiedenen Dienstleistungsanbieter angetan: „Ich habe wieder so viele Ideen bekommen, einzig nur durch die Möglichkeit sich mal intensiver mit anderen Mitstreitern auszutauschen. Auch die Fachvorträge waren spannend“, meinte Herr Schreiner, Geschäftsführer von ‚Pflege am Park‘. Die Vielfalt war einerseits sehr geschätzt wohingegen ein paar Besucher sich mehr Aussteller von einer Branche wünschten, wie z.B. mehrere unterschiedliche Pflegedienstleister.

Das Pflegeforum sollte in kleinem Rahmen einen Überblick von verschiedenen Aspekten der Pflege beleuchten. Dabei geht es vor allem darum, miteinander ins Gespräch zu kommen. „Das nächste Forum wird noch besser werden. Wie genau es aussehen wird, werden wir noch mit unserem Kooperationspartner, dem Mannheimer Morgen, in den nächsten Wochen besprechen. Die konzeptionelle Ausrichtung wird auf jeden Fall noch nachjustiert aber die Idee bleibt: Wir wollen die Möglichkeit des Austauschs zwischen den unterschiedlichen Interessensgruppen initiieren und unterstützen. Das Forum soll neben Informationsaustausch auch die Gelegenheit zum Sammeln von Informationen bieten. Uns geht es primär um Qualität statt nur um Quantität. Die Forumsteilnehmer haben schon alleine durch die Werbemaßnahmen des Mannheimer Morgen und der Pflegenetzwerke profitiert. Dennoch möchten wir, dass die Anbieter noch mehr von solch einem Format haben. Denkbar ist in Zukunft eine Nischenausrichtung mit unterschiedlichen Leitthemen.“

Das abschließende Resümee, eingeleitet von Frank Dächert vom Mannheimer Morgen, gemeinsam mit den Beteiligten und einigen Besuchern war überaus positiv. „Wir sind zuständig für die Kategorie ‚Gesund Leben‘ im Mannheimer Morgen. In den Pflegenetzwerken haben wir einen Kooperationspartner gefunden, der im Bereich Pflege kompetent ist und für uns somit eine gute Ergänzung darstellt. Wir werden uns auf jeden Fall zusammensetzen und den heutigen Tag analysieren. Wir haben heute aber gemerkt, dass wir auf dem richtigen Weg sind und freuen uns schon auf die nächste Veranstaltung.“

Und hier nochmals die Liste von Teilnehmern des Pflegeforums:

Pflegenetzwerkpartner:

1. [Alzheimer Gesellschaft Rheinland-Pfalz e.V.](#)
2. [Anette H. Borhani](#) – Mobile Physikalische Therapie
3. [Pflege am Park](#) – Ambulanter Pflegedienst und Betreutes Reisen
4. [Koob Hörgeräte](#)
5. [Renodom Heidelberg](#) - Badsanierung und barrierefreie Umbauten

Andere Forumsteilnehmer:

1. [AOK -Die Gesundheitskasse Rhein-Neckar-Odenwald](#)
2. [ARD-Pflege Daheim](#)
3. [Bestattungsunternehmen Bühn](#)
4. [Immo Hoch 13](#) - Dieter Förster - Pflegeimmobilien
5. [Kinderhospiz Sterntaler e.V.](#)
6. [MG Optik – Mobiler Optiker](#)
7. [Sanitätshaus Kocher](#)

Unsere Versicherungstipps im Bereich Pflege

Tipp 1: Vertragsbedingungen (Leistungsmerkmale)

Vertragsbedingungen, von manchen Gesellschaften als **Tarifinformationen** bezeichnet, weisen bei den einzelnen Gesellschaften große Unterschiede auf. Dies ist besonders der Fall bei den Versicherungsbedingungen. Heute möchten wir versuchen, einzelne wichtige Leistungsmerkmale hervorzuheben, um Ihnen einen besseren Durchblick im Tarifdschungel zu bieten. Der wichtigste Unterschied ist sicherlich die **Dynamik**. Es gibt zwei unterschiedliche Arten von Dynamiken. Zum einen die **Beitragsdynamik** und zum anderen die **Leistungsdynamik**.

Unter der **Beitragsdynamik** verstehen wir die **Erhöhung des Beitrages um die Inflation auszugleichen**. Hier erhöhen sich Leistung und Beitrag im Verhältnis. Die Anpassungsmöglichkeiten unterscheiden sich je nach Versicherungsgesellschaft. Aus unserer Sicht ist die **Leistungsdynamik die Wichtigere von Beiden**. Hier können Sie schon von Anfang an bei der Wahl der Versicherungsgesellschaft einen Fehler machen. Viele Gesellschaften begrenzen die Dynamik im Leistungsfall, d.h. je länger man ein Pflegefall ist, desto größer kann die Pflegelücke werden. Sehr wichtig bei der Leistungsdynamik ist:

- Die prozentuale Höhe der jährlichen Anpassung
- Ist eine Risikoprüfung erforderlich?
- Gibt es eine Wartezeit?

Wer die Dynamik ausgesetzt hat muss man darauf achten, dass sie nicht erlischt. Das ist sehr wichtig, denn in diesem Fall muss die Pflegelücke geschlossen werden.

ACHTUNG: Wenn Sie von Versicherungsantritt an nicht auf die Leistungsdynamik achten, können im Alter Lücken von mehr als 30.000 Euro entstehen!

Ein weiterer wichtiger Punkt in den Tarifbedingungen ist die **Beitragsfreistellung**. Die Beitragsfreistellung sollte mindestens ab Pflegegrad 2 möglich sein. Denken Sie daran, denn sonst müssen Sie den zu zahlenden Beitrag immer von den Leistungen abziehen. Selbstverständlich soll im heutigen globalen Zeitalter auch eine weltweite Deckung Teil der Tarifbedingungen sein. Niemand sollte sich vorschreiben lassen, in welchem Land er gepflegt werden soll.

Bei Fragen stehe ich Ihnen natürlich gerne zur Verfügung!

pflegenetzwerke.de/beratung/vergleichsrechner/

Unsere Versicherungstipps für alle:

Tipp 2: Hausrat- und Wohngebäudeversicherung

Recht haben und Recht bekommen sind zwei komplett unterschiedliche Dinge. Ein Rechtsschutzfall ist immer mit hohen Kosten verbunden, deshalb ist es sinnvoll, eine Rechtsschutzversicherung zu besitzen. Allerdings müssen Sie beachten, dass eine Rechtsschutzversicherung auch nur in bestimmten Streitfällen zahlt. Darunter fallen Verkehr, Arbeitsrecht, Miet- und Immobilienrecht sowie der Privatrechtsschutz. Diese Gefahren kann man separat oder in einer Kombiversicherung abschließen. Bevor Sie jedoch eine Rechtsschutzversicherung abschließen sollten Sie immer vorab prüfen, ob Sie nicht schon anderweitig durch Mitgliedschaften in Vereinen oder Organisationen versichert sind (z.B. als Mitglied der Gewerkschaft, des Berufsverbands, des Mietervereins, eines Automobilclubs etc.). Sonst würden Sie doppelt bezahlen und das können Sie durchaus vermeiden.

Tipp: Sollten Sie einen Altvertrag besitzen, kündigen Sie diesen nicht leichtfertig, sondern überprüfen Sie den Vertrag oder lassen ihn durch einen Experten prüfen. In vielen Bereichen haben die Versicherer die Vertragsbedingungen heute verschlechtert, wie z.B. bei Streitigkeiten rund um die Kapitalanlage oder fehlerhafte Widerspruchsbelehrung bei Lebensversicherungen.

Bei Fragen stehe ich Ihnen gerne zur Verfügung.

pflegenetzwerke.de/beratung/direktrechner/

Wussten Sie schon, dass...

... wir Ihre alte Lebensversicherung bzw. Rentenversicherung überprüfen?

Auch wenn Sie Ihre Lebensversicherung bereits gekündigt haben gibt es die Möglichkeit, dass Sie bei Policen, die **zwischen 1994 und 2007** abgeschlossen wurden eine **Nutzungsentschädigung** erhalten. Fragen beantwortet Ihnen unsere Versicherungsabteilung gerne. Diesbezüglich können Sie uns gerne eine E-Mail zusenden.

...ein Rollator im Flur stehen bleiben kann?

Laut einem Urteil des Landesgerichts Hannover (LG Hannover 20 S 39/05, AG Recklingshausen 56C98/13) muss der Vermieter den zusammenklappbaren Rollator eines gehbehinderten Menschen im Hausflur zu dulden. Folgende Voraussetzungen müssen dafür erfüllt sein:

- Wenn dem Mieter ein anderer Abstellort weder möglich noch zumutbar ist.
- Der Rollator auf einer Fläche im Flur abgestellt werden kann, wo er keinerlei Beeinträchtigung oder Belästigung für andere Mitmieter darstellt.

Kommunikationsrubrik

#17 - Muss ich denn wirklich pflegen?

„Eigentlich will ich doch gar nicht pflegen. Ich bin nicht der Typ dazu und weiß auch gar nicht, ob ich das kann...“. Viele Menschen stellen sich diesem Gewissenskonflikt irgendwann, wenn es zu einer Pflegesituation kommt. Manche haben für sich schon vor Jahren bestimmte Entscheidungen getroffen und organisieren die Pflege entweder mit externen Dienstleistern oder übernehmen es selbst. Aber es gibt viele Menschen, die sich dieser Frage aus vielerlei Gründen nie gestellt haben.

Zum einen betrifft es eine Lebensentscheidung, die das eigene Leben sehr stark beeinflussen kann, wenn nicht gar komplett auf den Kopf stellt. Oftmals betrifft es Frauen, die auch in heutiger Zeit nicht nur die eigenen Eltern pflegen, sondern sich oft noch um die Schwiegereltern oder um andere Menschen kümmern. Ein neuer Begriff dafür, der zunehmend häufiger seine Anwendung findet ist die ‚Sandwich-Frau‘. Dies sind Frauen, die relativ spät Kinder bekamen und sich somit um die Kinder, ältere Verwandte kümmern müssen und dabei noch ihren Beruf ausüben.

Wenn es zum Pflegefall kommt sollten Sie aufkommende Emotionen zulassen und eventuelle innere wie auch äußere Konflikte zunächst mal mit sich selbst austragen, bevor man sich der ‚Außenwelt‘ stellt. Denn bedenken Sie, die anderen wissen es meistens besser oder „meinen es doch nur gut“ mit Ihnen. Mein Rat: setzen Sie sich erst selbst oder im kleinen Kreis mit dem Thema auseinander, erwägen Sie das ‚Für‘ und ‚Wider‘ einer Pflege und legen Sie in erster Linie für sich und dann für Freunde und Verwandte Argumente für Ihre Entscheidung zurecht.

Aber wie auch bei vielen anderen Entscheidungen, die wir in unserem Leben zu treffen haben ist solch eine Entscheidung nicht in Stein gemeißelt. Denn die Belastungen und alltägliche Herausforderungen sind im Vorfeld selten absehbar. Schwierig wird es vor Allem, wenn die Kinder nicht mehr bei den Eltern vor Ort leben, sondern in der Welt verstreut sind. In den wenigsten Fällen wird erwartet, dass man den Lebensmittelpunkt verschiebt. Nichtsdestotrotz möchten viele ja in solchen Fällen in der Nähe sein und haben daher ein schlechtes Gewissen.

In diesen Fällen ist es angeraten, miteinander zu reden. Seien Sie, wenn möglich aufrichtig und erklären die Situation oder was Sie bewegt oder bedrückt. Je offener und ehrlicher Bedenken zu Beginn geäußert werden, desto schneller werden eventuelle emotionale Wogen in der Regel geglättet. Pflege kann nicht erzwungen werden und Pflichtgefühl ist nicht immer der beste Ratgeber.

Unser Tipp für unterwegs

Und hier noch ein Tipp für Navi-Muffel und alle, die ab und an noch in einen Atlas schauen möchten: Der **Straßenatlas 2019 von GeoMap** bringt Sie barrierefrei ans Ziel im Maßstab 1:300.000. Nicht nur, dass Ortsregister sehr gut lesbar sind, sondern es gibt ein Verzeichnis von allen WCs, Raststätten etc., die bundesweit leicht und barrierefrei zugänglich sind.

ISBN: 9-783959-650076

Yves Remelius

Q7, 24 Businesscenter (3.Stock)

68161 Mannheim

Tel.: 0621/84 55 104

Fax: 03222/10 964 34

Mobil: 0162/72 384 80

E-Mail: info@pflegenetzwerke.de

Newsletter weiterempfehlen



Haben Sie Fragen zu Ihrer Absicherung? Sie suchen Informationen rund um die Pflege? Sie sind als Unternehmen aus dem Bereich Pflege auf der Suche nach einem interessanten Netzwerk und kreativen Ideen? Dann kontaktieren Sie uns.

Wir freuen uns auf Sie!

Ihr Team der Pflegenetzwerke Rhein-Neckar

E-mail: info@pflegenetzwerke.de



Klicken Sie hier um sich aus dem Verteiler abzumelden.